

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 4

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

670 braunrot gebrannte Skisoldaten

30. Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf im Obersimmental

Von Fritz Leuzinger, Zweisimmen

Zwei märchenhafte Skitage durften über das Wochenende die 670 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 30. Schweizer Winter-Gebirgs-Skilauf im Obersimmental erleben. Herrliche Rundsichten in der schönen Natur- und Bergwelt waren der tägliche Lohn eines stundenlangen Aufstieges bei strahlendem Sonnenschein. Korpskommandant Jean-Rodolf Christen, Ausbildungschef der Armee, und ausländische Militärrattachés anerkannten mit ihrer Anwesenheit die grossen Leistungen des ausserdienstlichen Jubiläumsanlasses.

Unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroffiziersverbands (SUOV) führte der UOV Obersimmental den 30. Schweizer Winter-Gebirgs-Skilauf durch. In 141 Skipatrouillen nahmen 670 Angehörige aus verschiedenen Einheiten der Armee, aus militärischen Vereinen, kantonalen Polizeikörpern – teilweise mit Lawenhunden – sowie Jugend- und Sportgruppen des J+S und zivilen Läufervereinen die beiden Tagesstrecken in die herrliche Bergwelt des Obersimmentales unter die Skier. Das prächtige und frühlinghafte Wetter stand dem Läufer-Bataillon am bedeutungsvollen militärischen Jubiläumsanlass im Obersimmental wie auch den Organisatoren unter Oberst Ernst Scheuner zur Seite.

Ausdauer und Kameradschaft

Es ging dabei weder um Bestzeiten, noch wurden die Läufer, nebst der Erinnerungsmedaille, mit Preisen belohnt. Die Bereitschaft, freiwillig eine ausserdienstliche Leistung zu erbringen, der Durchhaltewille und die Kameradschaft in und zwischen den Patrouillen standen im Vordergrund. Am «Zweitägeler» wurden täglich gegen 30 Leistungskilometer in fünf bis acht Stunden Marschzeit, abseits von Pisten und Skiliften, zurückgelegt. Die Gruppen erhielten den Auftrag, das jeweilige Tagesziel in guter Verfassung zu erreichen.

Neue Strecke fand Anklang

Die beiden Skitouren führten auf gut angelegten, gespurten und gesicherten Marschrouten mit rund 1000 Metern Höhendifferenz durch die prächtige Obersimmentaler Bergwelt. Zur Samstagstrecke von Zweisimmen aus wurde der Start erstmals auf die rechte Talseite verlegt. Von Beginn weg konnten die Skier mit Fellen bespannt werden. Der anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufstieg in Richtung hinteres Chumi und zum Stiereberg wurde auf dem Niderhorn mit einer wunderbaren Aussicht auf die



Auf beiden Streckenabschnitten sind elf Posten verteilt mit Mannschaftskontrolle, Sanitäter der örtlichen Samaritervereine und Funker. Die Sicherheit hat erste Priorität.

Berner und Savoyer Alpen wie in die Jurakette belohnt. Die herrliche Sulzschneeabfahrt, von einer leichten Gegensteigung unterbrochen, führte zum Ziel in den Scheitwegen oberhalb der Gemeinde Boltigen.

Am Sonntag gab es an der Lenk recht früh Tagwacht. Bereits um 6.30 Uhr war beim KUSPO der Start zur zweiten Etappe. Nach einem kleinen Marsch nahmen die Patrouillen den Aufstieg über die Wallegg zum unteren und oberen Lochberg unter die Füsse, respektive unter die Skier. Mit der Passhöhe auf dem Trütlisberg war die grösste Höhe von 2088 Metern über Meer erreicht. An den Gryden vorbei folgte eine kurze Abfahrt ins hintere Aebi. Nach dem letzten Aufstieg zur Bergstation Leiterli und der alles krönenden, des tiefen Sulzschnees wegen, schwierigen Tschuggen-Abfahrt gelangten die vielen weiblichen und männlichen Skisoldaten mit braungebrannten, zufriedenen Gesichtern, aber körperlich müde, wieder an den Ausgangspunkt der Lenk zurück.

Internationales Interesse

Im Läuferharst marschierten nebst den vielen Schweizer Gruppen auch solche aus ausländischen Armeen mit. Für die Vertretungen aus Frankreich,



Im Läufer-Bataillon verteilte Lawenhundeführer als zusätzliche Sicherheit.



KKdt J-R Christen gab der Freude Ausdruck, dass es noch so viele freiwillige Soldaten gibt, die solche Strapazen auf sich nehmen.



Oberst Ernst Scheuner gratuliert Gfr Siegfried Tauss und Walter Ziörjen, die an allen 30 Läufen als Wettkämpfer und als Funktionäre dabei waren.

Deutschland, Österreich und der Royal Marines aus Grossbritannien sind die Obersimmentaler Berge schon seit längerer Zeit nicht unbekannt. Das internationale Interesse am 30. Schweizer Winter-Gebirgs-Skilauf bekundete ebenfalls der damit verbundene Jahresausflug des Militärprotokolls. Als Gäste weilten ein Dutzend der 23 in Bern stationierten Verteidigungsattachés aus den Ländern China, Frankreich, USA, Polen, Deutschland, Ungarn, Rumänien, Österreich, Türkei, Israel und Grossbritannien mit ihren Familien an der Lenk. Die Schweizer Armee war mit Ausbildungschef Korpskommandant Jean-Rodolf Christen, der am Hauptverlesen auf der Lenker Eisbahn die Grüsse von Bundesrat Kaspar Villiger überbrachte, vertreten. Die Berner Regierung, vertreten durch Regierungsrat Peter Widmer aus Spiez, und zahlreiche kommunale Behördemitglieder der Obersimmentaler Gemeinden beehrten den Lauf zusammen mit den beeindruckten ausländischen Gästen am Sonntag auf dem Leiterli.

Mit Gold und Silber ausgezeichnet

Der schöne Bergkristall der Damenstaffel mit den meisten Neulingen und die SUOV-Jugend-Standarte des jüngsten Altersdurchschnittes der Patrouille konnte der J+S-Läuferinnengruppe Albristhorn mit der Gruppenführerin Marlis Matti aus StStephan übergeben werden. Die SUOV-Standarte als Wanderpreis für den höchsten Altersdurchschnitt ging an die Damenmannschaft des SAC Bern.

Alle 30 «Zweitägeler» bei Wind und Wetter wie bei strahlendem Sonnenschein beendeten Oberst Peter Rubin, Steffisburg, Hptm Ueli Spühler, Zweisimmen, Fw Armin Thomann, Faulensee, Kpl Erwin Inniger, Adelboden, Gfr Hans Bühler, Laupen, Ernst Althaus, Uetendorf, Walter Ziörjen, Lenk, und die beiden Zweisimmer Gottfried Kaufmann und Siegfried Tauss erfolgreich.



Eine wirkliche Einheit im Aufstieg. Für Zaungäste war die Geschlossenheit, die Kameradschaft und der Durchhaltewille in den Patrouillen beeindruckend.



Ob es an den vergangenen 30 «Zweitägler» regnete, schneite oder auch die Sonne schien, allemal waren dies neun dabei.

Die Goldmedaille für den 25. Lauf durften Peter Häni, Oberdiessbach, Oskar Nifeler, Biel, Herbert Haari, Matten/St Stephan, und Gottfried Haari, Lenk, entgegennehmen. Zusammen mit elf weiteren Schweizer Skipatrouilleuren war Capitaine Jean-Paul Auxenfans aus Anancy (Frankreich) als erster Angehöriger einer ausländischen Armee bereits zum 20. Mal aktiv dabei. Als erstes Laufjubiläum wurden sie mit der silbernen Auszeichnung geehrt.

Höchstbeteiligung am Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf

HEE. In der Nacht vom 29. Februar auf den 1. März 1992 fand in der Gegend von Siblingen/Gächlingen der 26. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf statt. Dieser freiwillige ausserdienstliche Wettkampf wurde wiederum vom Unteroffiziersverein Schaffhausen und der Kantonalen Offiziersgesellschaft Schaffhausen organisiert. Seit der Wettkampf existiert, konnte noch nie eine so hohe Beteiligung verzeichnet werden wie dieses Jahr. Ursache ist die vermehrte Teilnahme von ausländischen Wettkämpfern.

Der Nachtpatrouillenlauf bestand aus sechs Wettkampfdisziplinen, die in eine Laufstrecke von 9 km Distanz eingebaut waren. Nach einer Einlaufstrecke ohne Zeitmessung wurden die Teilnehmer im scharfen Nachtschiessen mit dem neuen Sturmgewehr 90



Auch ausländische Wettkämpfer wurden an der Panzerabwehrwaffe «Dragon» geprüft.



Am Posten «Kameradenhilfe» musste einem Verwundeten ein Verband angelegt werden.

Gefechtsmässige Ausbildung an der Pistole und am Sturmgewehr 90

Unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes werden vom 2. bis 20. Juni 1992 auf dem Waffenplatz Brugg verschiedene Kurse mit der Pistole und dem Sturmgewehr 90 durchgeführt. Diese Kurse werden von den Mitbegründern der Pistolen- und Sturmgewehrausbildung, Roger Swaelens und Chuck Taylor, geleitet. Mitglieder des SUOV sind eingeladen, an den Kursen der ersten und dritten Woche teilzunehmen.

Kurs I

2. bis 6. Juni 1992, Waffenplatz Brugg
Programm: 2 Ausbildungstage Pistole 75/49
2 Ausbildungstage Stgw 90

Kurs III

15./16. oder 17./18. oder 19./20. Juni 1992, Waffenplatz Brugg
Programm: Ausbildung für Fortgeschrittene an der persönlichen Pistole

Die detaillierten Ausschreibungen sind erhältlich beim SUOV-Zentralsekretariat, Bözingenstrasse 1, 2502 Biel, Telefon 032 42 15 88. Anmeldetermin ist der 15. April 1992.



Der OK-Präsident des Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes, Wm Hans Peter Amsler (r), und sein Wettkampfkommendant, Wm Erwin Müller (l). Erwin Müller ist der Nachfolger von H.P. Amsler im Amt des UOV-Präsidenten von Schaffhausen.

geprüft. Es waren Ziele auf eine Distanz von 200 Metern zu treffen. Mit der Panzerabwehrwaffe «Dragon» musste am nächsten Posten ein Panzerziel auf eine Distanz von 700 Metern bekämpft werden. Hier wurden selbstverständlich Simulatoren eingesetzt. Nun begann der Lauf auf Zeit. Am «Überraschungsposten» wurde mit der Pistole geschossen, und dann folgte eine Prüfung der Kenntnisse in Erster Hilfe. Einem Verletzten musste ein Verband angelegt werden, und danach war eine Umlagerung auf eine Tragbahre vorzunehmen. Handgranatenzielwürfe auf 10 und 15 Meter Distanz gehörten ebenfalls zum Wettkampfprogramm. Die kräfteaubendste Disziplin war zweifelsohne der Orientierungslauf bei Nacht. Hier galt es, zwölf Posten auf die Karte zu übertragen und möglichst viele davon in 40 Minuten anzulaufen.

Mehrbeteiligung von ausländischen Wettkämpfern

Die Hauptverantwortlichen unter den zahlreichen Funktionären waren auch dieses Jahr Wm Hans Peter Amsler als OK-Präsident und Wm Erwin Müller als Wettkampf-Kommendant. Wie von den beiden zu vernehmen war, ist die hohe Beteiligung von ausländischen Wettkämpfern vor allem darauf zurückzuführen, dass der UOV Schaffhausen umgekehrt auch regelmässig an ausländischen Militärveranstaltungen teilnimmt. Deshalb waren dieses Jahr zum erstenmal Angehörige der Royal Air Force (England) und der US-Army beim Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf dabei. Im weiteren wurde darauf hingewiesen, dass der freiwillige ausserdienstliche Wettkampf nur dank der freiwilligen und unentgeltlichen Mithilfe von 130 Funktionären durchgeführt werden kann. Angehörige der Panzerabwehr-Rekrutenschule von Chur be-

Die bisherigen Durchführungsorte des Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes

- 1966 Schaffhausen
- 1967 Herblingen
- 1968 Hemmental
- 1969 Neuhausen
- 1970 Neunkirch
- 1971 Hallau
- 1972 Löhningen
- 1973 Dörflingen
- 1974 Beringen
- 1975 Beggingen
- 1976 Merishausen
- 1977 Buchthalen
- 1978 Wilchingen
- 1979 Ramsen
- 1980 Lohn
- 1981 Schleithelm
- 1982 Bargen/Merishausen
- 1983 Siblingen
- 1984 Rüdlingen
- 1985 Guntmadingen/Löhningen
- 1986 Stein am Rhein
- 1987 ausgefallen (KUT 87)
- 1988 Thayngen
- 1989 Büttenhardt/Merishausen
- 1990 Oberhallau
- 1991 Feuerthalen
- 1992 Gächlingen/Siblingen



Orientierung bei Nacht ist für Wettkämpferinnen...



...und Wettkämpfer eine anspruchsvolle Aufgabe.



Viele freiwillige Helferinnen und Helfer trugen zum Erfolg des 26. Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes bei.



Am Schluss des Laufes: Schuhe putzen...

treuten den Dragon-Posten, und auch das Festungswachtkorps leistete tatkräftige Unterstützung. Wie bei anderen ausserdienstlichen Anlässen ergeben sich auch beim Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf immer wieder Probleme im Zusammenhang mit der korrekten militärischen Bekleidung der Wettkämpfer. Die Organisatoren weisen mit Recht darauf hin, dass alle Ausländer in einem einheitlichen, korrekten Anzug erscheinen, und deshalb verlangen sie das auch kompromisslos von den Angehörigen unserer eigenen Armee.

Ranglistenauszug

Folgende Zweierpatrouillen konnten am 26. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf einen Sieg verbuchen: Auszug (46 Wettkämpfer):
Hptm Matthias Kuster / Oblt Albert Kuriger (UOG Zürichsee rechtes Ufer)
Landwehr (14 Wettkämpfer):
Wm Hansheiri Bachmann / Wm Harry Köhle (UOG Zürichsee rechtes Ufer)
Landsturm (14 Wettkämpfer):
Hptm Peter von Grebel / Oblt Max Baracchi (UOV Zürcher Oberland)
Senioren (6 Wettkämpfer):
Gfr Werner Künzler / Gfr Hans Grämiger (UOG Zürichsee rechtes Ufer)
Gäste (64 Wettkämpfer): OFw Johann Hoffmann / Fw Willi Stengel (Reservistenkameradschaft Heuberg)

MILITÄRSPORT

Andermatt, Freitag/Samstag, 14./15. Februar 1992

Winterwettkämpfe des Festungswachtkorps, der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, der Armee-Übermittlungs- und der Transport-Truppen

Einmal mehr konnten die Wettkämpfe bei idealen Bedingungen durchgeführt werden. Der Wärmeinbruch vom 12. Februar und die nachfolgenden Schneefälle stellten die Organisatoren des Festungskreises 23 denn auch vor keine allzu gross-

sen Probleme, präsentierten diese doch hervorragend präparierte Loipen.

Der **Einzellauf** aller drei Kategorien (Männer Gewehr/Männer Pistole/MFD) vom Freitag, 14. Februar 1992 – für Gewehrtragende mit zwei Schiessen auf 120 m Distanz – war für die wenigen noch in klassischem Stil laufenden Teilnehmer zwar eher noch ein Wachsrennen, lagen die Temperaturen doch um die Nullgrad-Grenze. Mit zunehmender Sonneneinstrahlung wurde die Spur jedoch schneller, was sich dann auch in den gelaufenen Zeiten niederschlug. Technische Daten: Horizontaldistanz 15 km, Steigung 200 m, zweimal Schiessen auf 120 m (Gewehrtragende) einmal Schiessen 25 m (Pistolentragende) MFD: Horizontaldistanz 10 km, Steigung 120 m.

Der **Patrouillenlauf** vom Samstag, 15. Februar 1992 musste im klassischen Stil gelaufen werden. Nach einer klaren Nacht lagen die Temperaturen zur Startzeit bei minus 10 Grad, Tendenz steigend, was auf ein schnelles Rennen schliessen liess und die Laufzeiten auch bestätigten, erschien die erste Patrouille doch bereits nach einer Stunde und 15 Minuten auf dem Schiessplatz, zirka 500 m vor dem Ziel. In der Kategorie A – nur **Festungswachtkorps** – Distanz 24 km, Steigung 430 m, Schiessen 120 m auf automatische Scheiben – zeigte die Patrouille des Festungskreises 13 mit Wm Richard Guy und den Gfr Daniel Hediger, Laurant Perrouchoud, Patrice Portmann klar ihre Dominanz. Mit einer reinen Laufzeit von einer Stunde, 19 Minuten und vier Sekunden setzten sich die vier 9 Minuten und vier Sekunden vor die zweitplatzierte Patrouille aus der Festungsregion 33 unter Gfr Thomas Flütsch und wiederholten den Sieg von 1991 mit einer um zehn Minuten besseren Laufzeit.

In der Kategorie B4, Festungswachtkorps war es dann die Patrouille des Festungskreises 23 mit Fw Felix Müller, Wm Eduard Wipfli, Gfr Adolf Tresch und Fw Jürgen Zaugg, die mit einer effektiven Laufzeit von einer Stunde, 17 Minuten und 39 Sekunden volle fünf Minuten schneller lief als die nächsten Verfolger aus dem Festungswachtkorps und den Flieger- und Fliegerabwehrtruppen.

Bei den **Flieger- und Fliegerabwehrtruppen** vermochte sich die Patrouille der Sch Füs Kp 839 mit dem ehemaligen Internationalen Hptm Peter Moor und den Patrouilleuren Gfr Hansruedi Krähenbühl, Adj Uof Hans-Rudolf Zürcher und Wm Andreas Zürcher nicht mehr durchzusetzen und musste den Sieg



Die Sieger Kat B4, FF Trp: A Law Kp 20 mit Sdt René Sunier, Hptm Jörg Kinsch (mit Zinnkanne), Sdt Andreas Zysset und Sdt Fredi Zuberbühler



KKdt Werner Jung gratuliert den Siegerinnen Kat D2, MFD. In der Mitte Oberstlt Käthe Oechslin mit Kpl Ursula Mühlethaler, rechts Hptm Verena Tröndle und Gfr Monika Mosimann und links Sdt Monique Michel mit Kpl Erika Lenherr

den jungen Wettkämpfern aus der A Law Kp 20 mit Hptm Jörg Kindschi, und den Lawinensoldaten René Sunier, Fredi Zuberbühler und Andreas Zysset überlassen, deren Laufzeit um 10 Minuten schneller war.

Technische Daten Kat B4: Distanz 18 km, Steigung 270 m, Schiessen 120 m

Technische Daten Kat B2: Distanz 18 km, Steigung 270 m, Pistolenschiessen 25 m.

Aus den Ranglisten:

Kat B2, Festungswachtkorps, 1. Rang: Fest Reg 11, Wm Rolf Aschwanden und Kpl René Saret.

Kat B2, Flieger- und Fliegerabwehrtruppe, 1. Rang: Stab FF Trp, Hptm Kurt Waldmeier und Gfr Erwin Hugi.

Kat D2, MFD: 1. Rang, Stab IK Br 23, Oberstlt Käthe Oechslin und Kpl Ursula Mühlethaler.

Kat B2, A Uem Trp: 1. Rang, TT Betr Gr 18, Adj Uof Hugo Tannast und Sdt Johann Carrel.



Winterwettkämpfe 1992 der F Div 8 und Gz Br 4 vom 7./8. Februar 1992 in Andermatt

Vom Gefreiten Peter Kaufmann, Hospental

Nach den ergiebigen Schneefällen vom Dienstag, 4., bis Donnerstag, 6. Februar – zirka 80 cm Neuschnee – klarte das Wetter am Donnerstag rechtzeitig auf, damit die Loipenpräparation in Angriff genommen werden konnte. Wegen der etwas unsicheren Lawensituation musste der Parcours in zwei Runden von je 6,5 km angelegt werden. Für die Wettkämpfe vom Freitag und Samstag, 7./8. Februar, bot sich dann das Urserental wieder in seiner ganzen Winterpracht, und der Patrouillenlauf vom Samstag konnte dann auch ohne jegliche Einschränkungen ausgetragen werden.

Gespannt durfte man dem Ausgang der Rennen entgegenschauen. Jedermann stellte sich natürlich die Frage, ob es dem zweimaligen Sieger Gfr Thomas Eicher, Schüpheim, wohl zum dritten aufeinanderfolgenden Mal gelingen würde...

Der **Einzellauf** wurde wieder im Biathlonstil – pro Fehlschuss eine Strafrunde – ausgetragen und führte



Die Divisionsmeister im Winter-Patrouillenwettkampf von links Gfr Thomas Eicher, Mitr Bruno Renggli, Füs Toni Unternährer und Koch Geh Franz Dahinden

über eine Distanz von 13 km. Bis zum Schiessplatz führte dann aber der Krienser Mitr Markus Zürcher (2.) aus der Füs Kp III/41 mit knapp einer Minute Vorsprung auf den Favoriten Thomas Eicher (3.). Beide hatten eine Strafrunde zu laufen, und man glaubte allgemein an den Sieg Zürchers. Doch machte dann mit der Startnummer 122 der Basler Pontonier André Stalder (1.), Pont Kp II/26, mit seiner Laufzeit von 0:47:40 und keiner Strafrunde alles klar. Mit einer Rangzeit von 0:44:57 lief bei den Gästen der Gfr Patrice Portmann vom Fest Kreis 13 trotz drei Strafrunden klar die Tagesbestzeit. Bei der Kategorie Pist wartete Leutnant Patrick Meier, PAL Kp V/45 mit der Bestzeit auf (0:49:32).

Aber auch der **Patrouillenlauf** über 12 bzw 15 km konnte bei schönstem Winterwetter durchgeführt werden. In den frühen Morgenstunden herrschten zwar noch Temperaturen um minus 16 Grad C, doch bis zum Start um 10 Uhr stieg das Thermometer wieder auf angenehme minus 6 Grad C, was ein schnelles und faires Rennen garantierte. Und hier konnte